

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustrirtes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 58.

21. Juli 1897.

Die Rahmlegung der deutschen Getreidemärkte.

Wenn man auch das Verbot des Differenzspiels an den deutschen Getreidebörsen durchaus billigt, so ist es doch sehr zu beklagen, daß aus diesem Verbote eine Bewegung herausgegangen ist, welche einer Aufhebung der Berliner Getreidebörsen und wegen der großen Bedeutung derselben einer Beeinträchtigung und Rahmlegung der meisten deutschen Getreidemärkte gleichkommt. Wollen nämlich Verkäufer und Käufer oder auch Spekulanten die Preise und die Bewegung derselben erfahren, so müssen sie möglichst gleichzeitig die Berichte von allen maßgebenden Märkten haben. Das Fehlen dieser Berichte bringt Unklarheit und Verwirrung in die Entwicklung der Preise und schädigt nicht nur das Waaren kaufende Volk, sondern auch die Erzeuger und Händler mit den Waaren. Jetzt wird nun allgemein angenommen, daß die Aufhebung, resp. Einstellung der Berliner Getreidebörse nicht nur den ganzen Getreidehandel in Deutschland beeinträchtigt, sondern auch die Ursache eines Preisrückganges für Weizen und Roggen sein werde, weil wegen der Störung des Marktes bereits vor 6-8 Wochen, wo die Preise eine starke Neigung zum Steigen zeigten, in Deutschland der Weizen- und Roggenpreis nicht auf die rechte Höhe gebracht worden wäre. Wir wollen dabei ununtersucht lassen, ob diese Behauptung sich in der Praxis auch wirklich bewahrheitet haben würde, und ob nicht die bevorstehende gute Ernte in Deutschland die Preise auch bedeutend wieder herabgedrückt haben würde, so viel kann aber gesagt werden, daß der jetzige Zustand des Getreidemarktes für alle Beteiligten, also für die Landwirthe, Händler, Müller, Bäcker und Consumenten unersreulich und nachtheilig ist. Da nun wohl soviel in der Zeit des heutigen Weltmarktwertehres feststeht, daß der inländische Getreidepreis, den Zollzuschlag zugerechnet, niemals lange vom Getreidepreise des Weltmarktes verschieden sein kann, so mögen allerdings alle betrügerischen Kniffe und Antriebe, welche den Getreidepreis in unehrenhafter und für gewisse Spekulanten gewinnbringender Weise herabdrücken, oder empfortreiben, gesetzlich verboten und bestraft werden, aber ein einheitlich funktionirender Getreidemarkt sollte unter Vermittelung der Regierungen für die Landwirthe und Händler doch sobald als möglich wieder hergestellt werden, so kläglich die Verhandlungen mit der Berliner Produktenbörse auch gescheitert sind.

Für die seit Jahren an niedrigen Getreidepreisen krankende deutsche Landwirtschaft ist außerdem so rasch als möglich die Aufgabe zu lösen, daß die Landwirthe, welche in der Erntezeit oft das meiste Geld brauchen, von dem Zwange befreit bleiben, zu niedrigstem Jahrespreise ihr Getreide verkaufen zu müssen. In dieser Hinsicht können nur Kornhäuser, welche Getreide auf Lager nehmen und dasselbe zu sehr billigem Zinsfuße beliehen, und ferner Verkaufsgenossenschaften der Landwirthe Wandel schaffen. Auch kann es möglich werden, daß, wenn auf diese Weise der Getreidehandel der Landwirthe eine gewisse Unabhängigkeit erlangt hat, und in den Kornhäusern die Getreidevorräthe auch besser nach der Güte sortirt werden können, die Landwirthe dann auch in die Lage kommen, direkt in großen Posten Getreide an die Müller zu verkaufen, wodurch sich wohl noch bessere Preise erzielen lassen dürften als bisher, wo der Händler und die oft schlimme Marktlage die Getreidepreise machten.

Trotz des Verbotes des Terminhandels sind die Durchschnittspreise für Roggen bei uns um ca. 4 Mark niedriger wie im Vorjahre; auch alle übrigen Getreidepreise zeigen einen Rückgang. An vielen Orten sind die Preisrückgänge nach der „Stat. Korresp.“ sehr erheblich. In Posen z. B. ist Weizen um 13 Mark und Gerste um 10 Mark gefallen; in Paderborn hatte Weizen sogar eine Preisermäßigung von 18 Mark zu erleiden. Im Gegensatz zu dem Tiefstande der Getreidepreise in Deutschland stehen die Nachrichten, die aus dem Auslande kommen. Denn wie das freisinnige „Berliner Tageblatt“ mittheilt, „ist, während in Paris Weizen um rund 9 Mark, in Pest um 13 Mark stieg, für Berlin ein Rückgang um 21 Mark eingetreten, und während Roggen in Pest um 6 Mark stieg, fiel er in Berlin um 11 1/2 Mark in der gleichen Zeit.“

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Im Beisein Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert beehrte am Sonntag das Königl. Offizierskorps des 13. Jägerbataillons, das z. B. zur Schießübung

in Königsbrück weil, ihren früheren Casinowirth Herrn Edmund Dehne, jetzigen Besitzer des Hotels „Grauer Wolf“ hier, mit einem Besuche und nahm bei demselben ein Diner ein. Nachdem sich der hohe Gast hochbefriedigt über die ihm schon längst als vorzüglich bekannte Küche des Herrn Dehne ausgesprochen hatte, begab sich Hochdieselbe mit dem Offizierskorps mittels Omnibus wieder nach Königsbrück zurück.

Pulsnik. Der am Montag, den 19. d. s. Mon. abgehaltene Viehmarkt hatte, da in unserer Nachbarstadt Bischofswerda gleichzeitig ein Solcher abgehalten wurde, selbstverständlich darunter zu leiden. Trotzdem entwickelte sich immerhin noch ein ziemlich lebhafter Verkehr und demzufolge auch ein leidlicher Umsatz. Es waren zum Verkauf gestellt: 340 Ochsen, 90 Kühe, 170 Schweine. Ein Vorverkauf hatte diesmal nicht stattgefunden.

Pulsnik, 20. Juli. Heute Mittag 1 Uhr brannte das dem Materialwaarenhändler Seifert in Brettnig gehörige, gegenüber der grünen Aue gelegene Hausgrundstück vollständig nieder.

Das Niederretzen des Getreides wird streng bestraft. § 368,9 des Str.-G.-B. droht Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen demjenigen an, der unbefugt vor beendeter Ernte über Wiesen und bestellte Acker usw. geht.

Die zweite Brut der Staare ist seit mehreren Tagen flüchtig und in großen Scharen sieht man jetzt die schwarz-grauen Flocken herumstreifen, um bald hier, bald da über einen Kirschbaum herzufallen. Sobald die Brutzeit vorüber ist, ziehen sich die Staare in die Wäldungen zurück und beleben dieselben bis Ende September. Um diese Zeit ziehen sie in großen Schwärmen nach dem Süden.

Dresden, den 16. Juli. Die Kreuzkirche wird nach ihrem Wiederaufbau, für den bereits 76,000 Mark an freiwilligen Gaben eingegangen sind, im Wesentlichen dasselbe Aussehen wie vor dem Brande zeigen; behufs Erlangung von Entwürfen ist ein engerer Wettbewerb unter den drei Architektenfirmen Hauschild, Kossow und Bieweg, sowie Schilling und Gräbner veranstaltet worden. Die Genannten haben ihre Pläne bis zum 11. September einzureichen. Turm und Umfassungsmauern bleiben erhalten. Der Innenraum der Kirche muß 3000 Sitzplätze haben. Die Kirche erhält eine große Orgelempore und feuerfichere Decke und ebensolches Dach.

Das Dresdener Lichtwerk muß trotz der kurzen Zeit seines Bestehens abermals erweitert werden. Der Erweiterungsbau des Maschinen- und Kesselhauses wird 164,039 M., die Erbauung eines Kohlenchuppens 52,000 M., die Einfriedigung 23,000 M., und die Nebenanlagen 11,531 M. erfordern. Hauptsächlich stehen die Einnahmen im Einklang zu den Ausgaben.

Die Stadtverordneten in Dresden genehmigten am 12. einstimmig und ohne Debatte den Ankauf des Grundstücks der Königl. Frauenklinik um den Preis von 1 Million behufs Erweiterung des Stadtkrankenhauses sowie den Ankauf des Birkenwäldchens, soweit es dem Maternihospital gehört, zum Preise von 20 M. für den Quadratmeter und dessen Verwendung zur Erbauung eines zweiten Stadtkrankenhauses, zur künstlichen Abtreibung eines Bauplatzes zum Neubau der Königl. Frauenklinik an den Staat, sowie zur späteren Errichtung eines Bürgerchulgebäudes an der verlängerten Prinzen- und Trinitatisstraße.

Zur Erleichterung der Infanterie-Ausrüstung kommt bei der Infanterie und den Jägern, wie man aus Berlin schreibt, die hintere große Patronentasche in Wegfall; dagegen werden in den beiden unteren Ecken des Tornisters auf jede Seite 30 Patronen untergebracht, die leicht und schnell herauszunehmen sind. In jeder der beiden vordern Patronentaschen befinden sich 40 Patronen, so daß der Mann 140 Patronen mit sich führt; der Tornisterbeutel hängt nicht mehr lose am Tornister, sondern ist dort festgemacht. Infolge des Fortfalls der Patronentasche ist der Mann weniger am Feuer im Liegen gehindert.

Zu einem aufregenden Tumult kam es in Pirna am Donnerstag Abend im Kaiserhof-Saale in der vom Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verein einberufenen und von 150 Personen besuchten öffentlichen Versammlung, als der über das Thema „Brod und Ziele der deutsch-

nationalen Handlungsgehilfen-Bewegung“ referierende Herr F. Schneider aus Hamburg sich in einer scharfen Kritik des 1888er Handlungsgehilfen-Verbandes und hauptsächlich des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen erging. Die in großer Zahl anwesenden Mitglieder des letztgenannten Verbandes erhoben sich einmütig und widersprachen den vom Redner geäußerten Verleumdungen über ihren Verband. Natürlich kam in dem ungeheuren Tumult, der nur Minuten lang ausdauerte, kein Mensch zum Worte; nur einzelne Rufe wie „Raus“, „Verleumdung“, „Beleidigung“ u. s. w. wurden laut. Weder die unter Aufwendung von bedeutender Lungenkraft von dem jugendlichen Redner noch die unablässig in Bewegung befindliche Glocke des Vorsitzenden konnten Ruhe verschaffen. Der Sturm der Entrüstung bei den Mitgliedern des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen legte sich erst, als sie hierauf unter donnernden Hochs auf ihren Verband den Saal verließen. Hierauf konnte der Vortragende in seinen Auslassungen fortfahren.

Das am Sonnabend erschienene neueste Langebrücker Fremdenblatt hat einen Bestand von 301 Parteien mit 677 Personen zu verzeichnen. Die neueste Wabliste Nr. 6 von Augustusbad verzeichnet 371 Parteien mit 470 Personen, während die Wabliste von Bad Siegan 77 Parteien mit 134 Personen aufweist.

Niederneukirch, 17. Juli. Ein erschütternder Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang trug sich in der Schneidemühle des Georgenbades zu. Der 71 Jahre alte Fuhrwerksbesitzer Weser wurde beim Abladen von Holzstämmen von einem derselben überrollt, sodaß die Brust des Verunglückten vollständig zusammengedrückt und das Rückgrat mehrfach gebrochen wurde. Nach kaum einer Stunde war der Schwerverletzte eine Leiche.

In den Tagen vom 17. bis mit 19. Juli wurde in Plauen i. V. das 2. Sächsische Kreisturnfest abgehalten, nachdem seit dem 1. Kreisturnfest in Chemnitz 15 Jahre verstrichen waren. In Plauen war es, wo Heubner, der Turnvater Sachsens 1833 die edle Turnsprache einführte, von dessen Schüler Gustav Finde den Turnerguß „Gut Heil“ erdachte, wo zuerst die Turnfarben Roth und Weiß flatterten. Der ausgiebige Regen, der am Sonnabend beschien war, erschreckte die Turner nicht. Unendlich lange Eisenbahnzüge rollten während des ganzen Vortages der voigtländischen Industrie-Centrale entgegen. Nachdem Sonnabend Nachmittag Sitzung der Kampfrichter stattgefunden hatte, erfolgte Abends 8 Uhr die feierliche Eröffnung des Festes durch einen Begrüßungsabend in der schmucksten Festhalle. Am Sonntag Morgen 6 Uhr wurde Seitens der 1. Gaugruppe mit dem Turnen begonnen. Hierauf folgte ein Feldgottesdienst auf dem Festplatze. Sodann wurde das Turnen fortgesetzt. Jede der neun Gruppen hatten eine Stunde Zeit zu Freiübungen und je eine halbe Stunde zu Gerätheübungen, Hochspringen und Spielen. Nachmittags halb 1 Uhr wurde zum Festzuge gestellt. 12 Uhr 45 Min. traf Se. Maj. der König auf dem oberen Bahnhofe mit Gefolge ein. Dasselbst fand großer Empfang statt. Se. Maj. begab sich hierauf zu Wagen, überall jubelnd begrüßt, durch die Bahnhofstraße nach dem Theaterrestaurant, um von der dort in der Höhe des ersten Stockwerkes erbauten, reich geschmückten Estrade aus den Vorbeimarsch des Festzuges abzunehmen, welcher nahezu 3/4 Stunden währte, trotzdem sich der Zug in straffem Schritt vorwärts bewegte und in Reihen von 8 Mann marschirte. Die Zahl der Teilnehmer wurde auf annähernd 10 000 beziffert. Nach der Befichtigung des Festzuges empfing Se. Maj. der König im Saale des Theater-Restaurants den versammelten Stadtgemeinderath zu Plauen und begab sich dann zu Wagen mit Gefolge nach dem Festplatz. Vor dem für die hohen Herrschaften hier errichteten Pavillon hatten sich in 48 Reihen 2664 Turner aufgestellt und führten nunmehr eine Gruppe Freiübungen auf, von denen die Liegestützübungen besonders gut ausfielen. Der Monarch beehrte noch Keulenübungen und Abtheilungsturnen an Tisch, Pferd und Barren, um sich dann den Vertreter des Deutschen Turnerbundes Herrn Ehrenvorsitzenden Dr. Goetz-Leipzig, sowie den gesammten Kreisturnrath vorstellen zu lassen. Nach etwa einstündigem Aufenthalt verließ Se. Majestät den Festplatz wieder, um im Gesellschaftshause der „Neuen Erholung“ ein Diner einzunehmen, bei welchem 46 Bedeckte aufgelegt wurden. Von hier aus fuhr Se. Majestät nach dem Bahnhofe, um halb 6 Uhr nach Bad Elster abzureisen, wo Ihre Majestät die Königin bereits eingetroffen war. Zu der Abends 8 Uhr angefügten

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszelle (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberkow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Saasen-
stein & Bogler, Invalidentant.
Rudolph Woffe und C. L.
Daube & Comp.

niges
espalten in
her,
umpen,
etten,
u. 4zinf.
kenhobel,
gelsügen,
nen,
Tafel-
vaagen
billigt
alze.
ung,
ist zu ver-
234 b.
dhen
ht im
deberg.
er
seife,
pulver
von
Chem-
ungs-
che für
anradi.
ymar.
glich.
ünther.
lang, billig
ved. b. M.
Nachricht
das Brot
8. mit
Prescher.



Das diesjährige Marienschieszen

wird in üblicher Weise

den 25., 26. und 27. Juli d. J.

abgehalten und seien hierzu Freunde und Gönner gefälligen Vergnügens von nah und fern freundlichst eingeladen.

1. und 2. Festtag Aus- und Einzug.

An allen Tagen findet **Frei-Concert** statt.

Dienstag, den 3. Festtag: Brillantes Kunst-Feuerwerk.

Pulsnitz, den 20. Juli 1897.

Das Schützen-Jäger-Bataillon.
Reinhold Borsdorf.

Fr. Müller's Restaur.

Morgen, Donnerstag:

Schlachtfest!

Früh 9 Uhr, Wellfleisch,
Mittags frische Blut u. Leber-
würst, Abends Schweinsknochen
und Bratwurst. Ergebenst Fr. Müller.



Getreide-Säcke, mit u. ohne
Signum,

mit bester Doppelnath in dauerhaften Quali-
täten zum billigsten Engroßpreise empfiehlt

J. G. Bursche,

Segeltuch-, Planen- u. Leinwandfabr.

Himbeeren

kauft **Richard Köhler,**
Dorner Straße.

Haus-Verkauf.

Krankheits halber verkaufe oder verpachte
mein Haus mit 2 Scheffel Feld und Garten
beim Hause gelegen. Desgleichen einen Band-
stuhl und einige Bienenstöcke. Zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes.

Stachelbeeren, beste reifste
Kirschen, Sorten

verkauft **J. G. Bursche.**

Ein im guten Zustande befindlicher

Bandmühlstuhl,

3/4 Zoll Eintheilung, mit allem Zubehör ist
veränderungshalber billig zu verkaufen.
Lichtenberg Nr. 72.



Für Turner

empfehlen grosses Lager in

Tricot - Turnerhemden, mit und
ohne Turnerzeichen,

Tricot - Turnerhosen in echten
Farben,

Turner - Gürtel in Gummi, sowie
prachtvolle gestickte Gürtel,

Turner - Hosenträger,

Turner - Cravatten,

Reinwollenes Turntuch u. s. w.
zu denkbar billigsten Preisen bei

Carl Henning,

Neumarkt 304 u. 305.

Citronensaft

— à Fl. 30 —

empfehlen **F. Herberg,**
Mohrendrogerie Pulsnitz.

„Sächsischer Hof“, Pulsnitz.

Heute, sowie jede Mittwoch,
selbstgeback. Pfannkuchen u. Plinzen, ff. Kaffee

empfehlen

H. Schwerdtner.

Einem angenehmen Aufenthalt bietet der so herrlich gelegene Garten.
Der Obige.



Dr. Thomalla's

Gesundheits-Socken
und
Strümpfe

haben folgende Vorzüge:

1. Gesündeste Fussbekleidung, weil zugl. schweiss-
saugend und verdunstend und den Fuss stets
trocken haltend.
2. Unübertroffene Haltbarkeit.
3. Absolut farbfrei, weil aus Naturgarn hergestellt.
4. Kein Einlaufen in der Wäsche.
5. Schützen im Winter vor Erkältung.

Dieselben sind deshalb wichtig

für Gichtiker, Rheumatiker, Blutarme, Schweissfüsse und für alle Personen, die
leicht zu Erkältung neigen.

Doppeltes Gewebe, eigenartig angefertigt, Innenschuss bleibt
stets trocken.

Nur echt, wenn mit obigem Stempel versehen.

Alleinverkauf für Pulsnitz und Umgegend:

Carl Henning, Neumarkt 304 und 305.

Versteigerung.

Im Konkurse über das Vermögen des Schmiedemeisters **Büttner** in Lichtenberg sollen
Freitag, den 23. Juli a. c., Mittags 1 Uhr,
sämmliche Gegenstände der

Schmiedeeinrichtung,

insbesondere 1 Bohrmaschine, 1 Drehbank, 1 Nichtplatte, 2 Ambosse, 2 Blasebälge,
Schraubstöcke, Schneidgloden, Hämmer, Zangen, Feilen, verschiedene Eisenwaaren
und dergl. ferner **Möbel**, Hausgeräthschaften, Wirtschaftsgegenstände u. s. w. im
Büttner'schen Grundstück (Niederdorf) versteigert werden.

Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt **Dietrich.**

Für die uns anlässlich unserer

Hochzeit

zu Theil gewordenen Geschenke und Gratulationen sagen

unseren besten Dank.

Pulsnitz.

S. Köschke und Frau

geb. **Mätzold.**

Vom **Augenarzt Dr. Weller** **D. Licht d. Auges** u. dessen Erhaltung.
Dresden (Waisenhausstr.) erschien: 3. Aufl. (Leipzig, Abel).
ist (auch für Gehör- u. Halsleiden, künstl. Augen) Montag:
Dr. Weller 26. Juli, Nachm. 2-5 Uhr in Pulsnitz (Bahnhofstr.) 3. sprechen.

Bandwurm.

Die **Privatpoliklinik** in **Glarus** hat mich auf brieflichem Wege, durch ein un-
schädliches Verfahren, von einem **Bandwurm** mit Kopf in Zeit von 2 Stunden, ohne
Vorkur befreit, ein Resultat, daß ich durch andere früher gemachte Kuren nicht erreichen
konnte. Schnellwalde b. Neustadt (Oberschlesien), den 22. Oktober 1896; Johann Georg
Pietisch. Vorstehende, eigenhändige Unterschrift des Johann Georg Pietisch beglaubigt:
Schnellwalde, den 22. Okt. 1896; Burkert, Standesbeamter. Adresse: **Privatpoli-
klinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).**

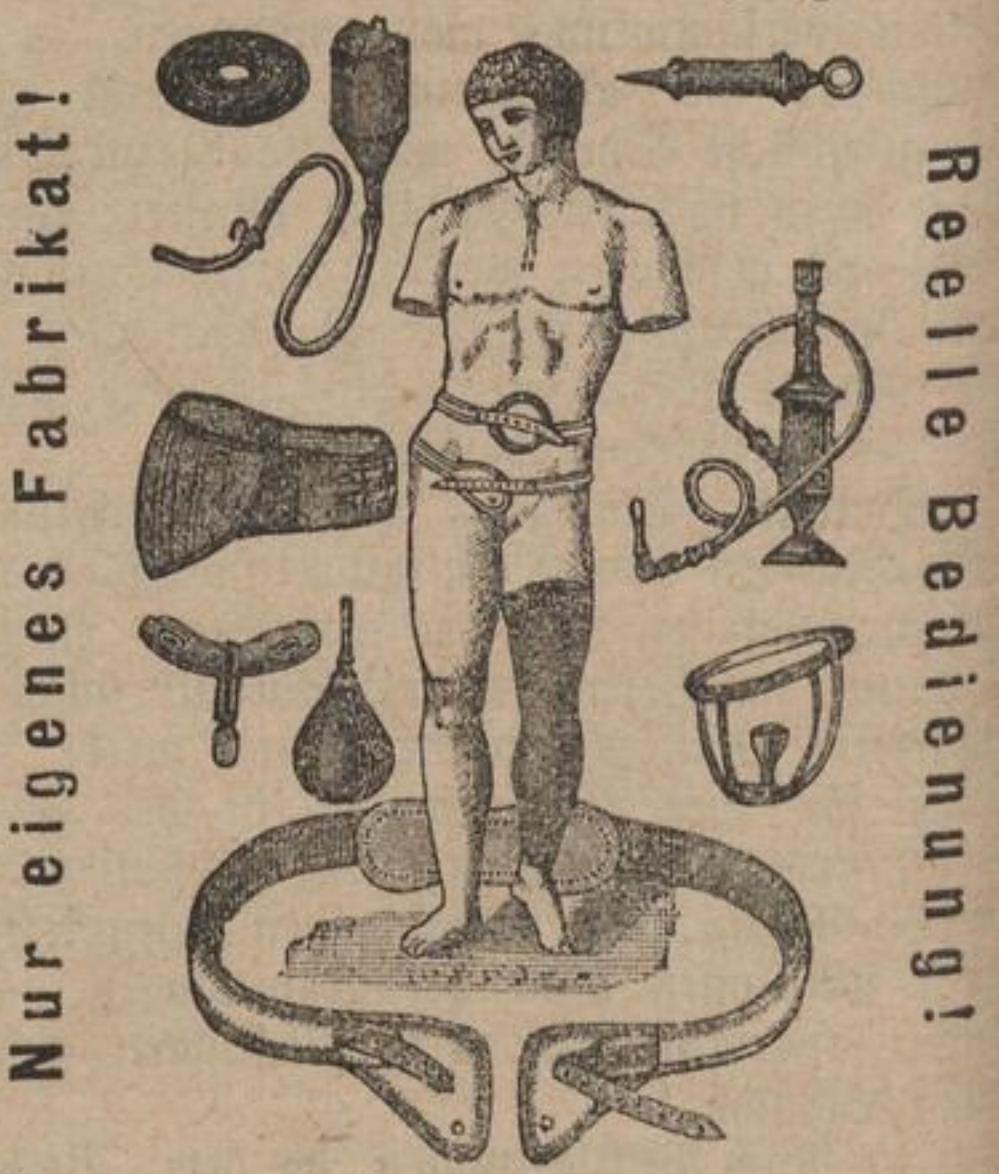
Sie annonciren

am vorteilhaftesten und
billigsten in allen existiren-
den Tages- und Fachzeitungen
durch die erste und älteste
Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G. Dresden.** Tarifmäßige Preise.
Höchste Rabatte. Zeitungs-Kataloge gratis. Vertreter in Pulsnitz durch Herrn
B. v. Lindenau's Buchhandlung.

Alfred Junge,

Kamenz,

Ecke Markt und Oberangergasse.



Nur eigenes Fabrikat!

Reelle Bedienung!

Maas- und Probezimmer separat.
Für Damen weibl. Bedienung.
Auf Wunsch Besuch i. d. Wohnung.

Beste und billigste Bezugsquelle für garan-
tirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt
nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen vollst. gegen Nachn. (siehe best. Menge
Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f.
60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M.
40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M.
60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 3 M.,
50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M.,
3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chi-
nesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M.
50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polar-
daunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Rohprei-
se. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Stad-
lichtgefällendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt
in Görlitz. Auswärts brieflich.

Vitragen-Stoffe

in creme und weiss,

Vitragen-Franzen,

weisse Rouleauxstoffe, glatt u. gestreift,
gestreifte Rouleaux - Leinen in allen
Breiten,

Rouleauxfranzen, u. Rouleauxspitzen
neue, sehr hübsche Muster,

baumwollene Gardinenhalter in weiß
und creme, Paar von 25 S an,

wollene Gardinenhalter mit und ohne
Quasten, Paar von 50 S an,

Teppich-Franzen und -Borden
u. s. w.

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Carl Henning,

Neumarkt 304 und 305.

Carbolsäure, Carbol-Kalk, Chlorkalk

zur Desinfection
F. Herberg,
Mohrendrogerie Pulsnitz.